



TRIBUSWINKLER DORFERNEUERUNG

Nr. 62

Feber 2009

Liebe PRO TRIBUS Mitglieder

Hoffe, sie haben das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel gut überstanden. Die anschließenden kalten Tage sind nun auch vorbei und ein arbeitsreicher und hoffentlich schöner Frühling bzw. Sommer kommt auf uns zu.

Der Verkauf der Kalender 2009 war wieder ein großer Erfolg. Die Vorarbeiten für das neue Weinbaumuseum hat Fr. Dorfmeister bereits in Angriff genommen.

Die Arbeit an unserer Ausstellung für 2009 Tribuswinkel „Einst und Jetzt“ schreitet voran.

Zur Beschriftung der Fotos würden wir „**gestandene Tribuswinkler**“ einladen um uns ein wenig mit ihrem Wissen zu helfen – jeden Montag ab 19:30 Uhr im Vereinslokal am Kirchenplatz. Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Die Planung der Vereinstermine (Veranstaltungen) geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Wir würden uns freuen, Sie am Faschingdienstag, den 24. Feber 2009 beim Faschingsrummel der Tribuswinkler Vereine am Kirchenplatz begrüßen zu dürfen.

Trotz div. Schwierigkeiten (fast keine Mitarbeiter) im Verein, haben wir uns vorgenommen, die Worte des neuen amerikanischen Präsidenten Obama zum Leitspruch zu nehmen – „**Yes we can (Ja wir können es)**“.



Mit freundlichen Grüßen

Karl Piffel und das PRO TRIBUS Team

redigiert von Carl Calliano – gefunden. (III. Jahrgang Nr. 5 , Nr. 6 und 7 / Mai 1894)

Tribuswinkel (nach älteren Schriften mit Ergänzungen von F. J. Stöckl).

O r i g i n a l a b s c h r i f t

Ein Dorf, in alten Zeiten Tribanswinkhele, Triwenswinchel, Tribaswinchel und Tribeswinkhl, liegt südlich 3 ½ Meilen von Wien, ½ Stunde östlich von Baden, ganz flach zwischen Feldern, Wiesen und Weingärten, vom Mühlbach durchschnitten, welcher vom Schwechatbach abgeleitet ist, in recht angenehmer Gegend, welche malerisch belebt wird durch die vielen in der Nähe liegenden Ortschaften, als Baden, Pfaffstätten, Traiskirchen, Wienersdorf, Tattendorf, Oberwaltersdorf.

Die Catastralgemeinde Tribuswinkel besteht aus 1.) Tribuswinkel (Dorf mit Schloss) mit Josefthal (Rotte) und Lannersfeld (Rotte); 2.) Oyenhausen (Dorf mit Schloss).

8,74 km² ,1304 Einwohner, 176 Häuser, nach der letzten Volkszählung 1890, deren Bewohner sich theils vom Feldbau, theils vom Weinbau nähren. Im Ortsbezirk befindet sich auch der Schwechat- oder Aubach und der Hörmbach, als Wasserleitungskanal zur Vermehrung des Mühlwassers, dann der Wiener – Neustädter – Canal, welcher letztere im Jahr 1795 hergestellt worden ist.

Im Ort steht: Ein hübsches herrschaftliches Schloss sammt einem dazu gehörigen Meierhofe, großem Zier- Gemüse- und Obstgarten, die Pfarrkirche mit dem Pfarrhof und Schulhaus, dann 2 Mahlmühlen am Badner Mühlbach. Eine dritte Mühle befand sich neben dem herrschaftlichen Schloss, welches im Jahr 1872 abbrannte und die gegenwärtig in eine Stärkefabrik umgewandelt wurde. Eine Viertelstunde ausserhalb des Ortes gegen Oeyenhausen (früher auch „Oyenhausen“ geschrieben) liegt die herrschaftliche Schäferei.

(Vergleiche „Darstellungen des Erzherzogthums unter der Enns“ von Fr. Schweickhardt Ritter von Sickingen – Wien 1833 – Sechster Band, Seite 271).

Tribuswinkel war einst der Sitz einer alten adeligen Familie, die mit dem Orte gleichen Namen führte. So kommt schon um das Jahr 1130 im Klosterneuburger Sallbuch ein Ulrich von Tribanswinchele vor, der als Zeuge auftritt, da Kunigunde von Asparn und ihr Sohn Conrad dem Gotteshause zu Klosterneuburg eine Spende machten.

Im Jahre 1136 ist ein Jubort von Tribenswinkel im Stiftsbrieft von Heiligenkreuz unter den Zeugen angeführt. Auch in dem Stiftsbrieft von Herzog Heinrich Jasomirgott für das Kloster der Schotten zu Wien erscheint ein Ulrich von Tribanswinchel als Zeuge. In dem Klosterneuburger Saalbuche findet sich ferner Juburt von Tribanswinkhele und

Ludwig mit seinem Bruder Meinhard. Im Jahre 1178 erscheint Meinhard von Tribanswinkel mit seinen Brüdern Rapoto und Albero. Zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts kommt Rapoto von Tribanswinkele als der Gemahl der Mechtildis von Sparbasbach und Schnepfenstein in einer Schenkungsurkunde vor, worin dieselbe durch diesen ihren Gemahl dem Stifte Heiligenkreuz für eine Grabstätte in diesem Kloster einen Hof (praedium)¹⁾ zu Windischdorf schenkt. Zu derselben Zeit schenkte Adelheid von Gadmen durch die Hände desselben Rapoto von Tribanswinkel dem Stifte Heiligenkreuz für eine Grabstelle daselbst einen Weingarten zu Perwinstall.

Im Jahre 1214 erscheint ein Ulrich von Tribanswinchele als Zeuge, als Bischof Manigold von Passau der Capelle Altenburg zu Krems einige pfarrliche Rechte erlaubte. In der Bestätigungs-Urkunde, die Herzog Friedrich der Streitbare im Jahre 1231 dem Stifte Klosterneuburg erteilte, kommt ein Heinrich von Tribanswinkel vor als Zeuge, welcher wahrscheinlich der Nämliche ist, der in gleicher Eigenschaft schon in einigen früheren Urkunden vorkommt; z.B. in den Urkunden, die Herzog Leopold VII zwischen den Jahren 1204 und 1212 ausfertigte und in dem Privilegium welches der Kaiser Friedrich II im Jahre 1217 zu Passau erteilte.

Im Jahre 1277 kaufte Hertnid von Lichtenstein von einem Wichard von Tribanswinckhl vier Lehen (mansos)²⁾ zu Ringleinsdorf, die er dann dem Stifte Heiligenkreuz schenkte. Im Jahre 1287 erhielt Abt Sighart von Heiligenkreuz eine Mühle zu Winidschdorf von Wichard von Tribanswinckel. Später kommt von dem Geschlecht dieser Herren von Tribanswinckel keine Meldung vor; es scheint daher zu Ende des 13. Jahrhunderts ausgestorben, und der Ort in die Hände anderer Besitzer gekommen zu sein, obschon neben denselben auch andere Herren Besitzungen in Tribuswinkel hatten.

So schenkte im Jahre 1243 Heinrich von Prunne dem Stifte Heiligenkreuz einen Hof (curiam) bei Tribuswinkel, Im Jahre 1251 erhielt Abt Berthold II von Heiligenkreuz die „Rohrmühl“, die jetzt zur Pfarre Pfaffstätten gehört, damals aber im Orte Tribuswinkel lag, und daher ein Beweis ist, dass der Ort vormals von viel größerem Umfang müsse gewesen sein.

1)

praedium: Landgut

2)

mansos

/

Mansen:

Zusammenschluss von Gehöften



Fortsetzung folgt

Die Vereine von Tribuswinkel

**feiern, wie jedes Jahr am
Dienstag, den 24. Feber 2009
von 10:00 bis 13:00 Uhr
am Kirchenplatz ihr Faschingsfest.
Wir würden uns über ihren Besuch freuen!**

Samlung von Stielblüten aus Folks- und Haubtschule

eifrig gesammelt von den Hubert Bruckner

Wir gingen mit unseren Rodeln auf den Großberg.
Oben stand der Herr Lehrer und Lieb jede Minute
einen fahren und unten stand die Frau Lehrer und
fing ihn auf. ?

Bildet Sätze mit dem Wörtchen „bis“!

Schüler A: „Wir müssen die Hausübung bis
morgen machen.“

Schüler B: „Wenn mein kleiner Bruder
kacken tut und er ist fertig, sagt er
immer: I bis.“



Wir brauchen morgen ein liniertes Heft und ein
kastriertes.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 1. Juli 2008
Zu spät eingelangte Beiträge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Impressum: Mitteilungsblatt des Dorferneuerungsvereines "Pro Tribus" zur Förderung von Kultur, Geselligkeit und Ortsbildpflege in Tribuswinkel
Für den Inhalt verantwortlich: Karl Piffel Schlossgasse 1 / 5
Gestaltung: Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit, Karl Piffel
Leitung: Karl Piffel Schloßgasse 1 / 5
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen